

THOMAS KHURANA

DIE DISPERSION  
DES UNBEWUSSTEN

DREI STUDIEN

ZU EINEM NICHT-SUBSTANTIALISTISCHEN

KONZEPT DES UNBEWUSSTEN:

FREUD – LACAN – LUHMANN

Psychosozial-Verlag

# INHALT

## EINLEITUNG

1. Die Wiederaufnahme einer konzeptuellen Innovation	11
2. Die Rolle der Erkenntnistheorie	20
3. Methodik	21

## KAPITEL I

### GRUNDRISSE DES UNBEWUSSTEN BEI FREUD

1. Vorbemerkungen	27
2. Begriffsskizze	28
2. 1. Das Unbewusste und die Motive zu seiner Hypostasierung	28
2. 2. Der Sinn des Unbewussten: Paradigma Verdrängung	34
2. 3. Das Unbewusste als psychische Lokalität	38
2. 4. Die Fahrten eines nicht-substantialistischen Unbewussten	40
3. Erste Topik	43
3. 1. Ein Modell des psychischen Apparats	43
3. 2. Grundskizze der Topik	45
3. 3. Freuds Theorie psychischer Funktionen	48
3. 4. Sachliche Probleme der ersten Topik	56
3. 5. Wozu überhaupt ein System <i>Ubw</i> ?	58
3. 6. Die Fiktionalität des Unbewussten	62
4. Theoretische Fragekomplexe	65
4. 1. Substantialismus	65
4. 2. Selbstreferenz	73
4. 3. Zeitlichkeit	75
4. 4. Der Andere	81
4. 5. Unbestimmtheit	84
5. Rekapitulation	87

**KAPITEL II**  
**LACANS DEZENTRIERUNGEN DES SUBJEKTS**

<b>1. Vorbemerkungen</b>	<b>93</b>
<b>2. Das Unbewusste des Bewusstseins:</b>	
<b>Der signifikantenkonstituierte Psychismus</b>	<b>97</b>
2. 1. Das Unbewusste – strukturiert wie eine Sprache	97
2. 2. Bildungen des Unbewussten	103
2. 3. Die Realität des Unbewussten	108
<b>3. Das Unbewusste des Selbstbewusstseins</b>	
<b>und der Vollzugscharakter des Subjekts</b>	<b>119</b>
3. 1. Die Selbstbezüglichkeit der Psyche	119
3. 2. Die basale Selbstreferentialität der Signifikantenkette	120
3. 3. Die Spaltung in der Selbstthematisierung	122
3. 4. Die Alienation des Subjekts	125
3. 5. Zwischenresümee	132
3. 6. Die Zeitlichkeit der Signifikantenkette	134
<b>4. Das Unbewusste des sozial konstituierten Subjekts</b>	<b>137</b>
4. 1. Das Unbewusste als »gewebt aus Sprache«	138
4. 2. Das Subjekt als Träger der symbolischen Ordnung	142
4. 3. Der intersubjektive Diskurs als Ordnung eigener Art	146
4. 4. Komplizierung der Topik des Subjekts	148
4. 5. Die interne Strukturiertheit und Heterogenität der Diskurse	156
4. 6. Das Unbewusste als der Diskurs des Anderen	171
<b>5. Rekapitulation:</b>	
<b>Drei Achsen einer Dezentrierung des Subjekts</b>	<b>177</b>
5. 1. Sinnbezogene Dezentrierung	177
5. 2. Soziale Dezentrierung des Subjekts	179
5. 3. Zeitliche Dezentrierung des Subjekts	182
<b>6. Probleme</b>	<b>185</b>
6. 1. Die Strukturarmut der Beschreibung der symbolischen Ordnung	185
6. 2. Zwischen psychoanalytischen Motiven und strukturaler Neubeschreibung	186
6. 3. Die Sprache des Seins	188

# KAPITEL III

## LUHMANNS THEORIE PSYCHISCHER SYSTEME

<b>1. Vorbemerkungen</b>	<b>193</b>
<b>2. Psyche als autopoietisches System</b>	<b>196</b>
2. 1. Eine nicht-substantialistische Spezifizierung des Psychischen	196
2. 2. Die Spreizung der Autopoiesis	200
2. 3. Die Intransparenzen des Beobachtens	208
2. 4. Die Differenz von Operation und Beobachtung	214
2. 5. Grade der Strukturiertheit	219
2. 6. Die Selbstreferenz des psychischen Systems	225
<b>3. Psyche als strukturdeterminiertes System</b>	<b>236</b>
3. 1. Strukturelles und spezifisches Unbewusstes	236
3. 2. Die Strukturiertheit der Autopoiesis	238
3. 3. Faktische und strukturfunktionale Latenz	242
3. 4. Die Selbstüberraschung des Systems	249
3. 5. Immunsysteme	255
<b>4. Die soziale Rahmung der Psyche</b>	<b>267</b>
4. 1. Die Offenheit operationaler Schließung	267
4. 2. Strukturelle Kopplung	268
4. 3. Dimensionen sozialer Dezentrierung	277
<b>5. Rekapitulation</b>	<b>296</b>

## SCHLUSS

<b>1. Umriss und Anschlüsse</b>	<b>303</b>
<b>2. Das Unbewusste dieser theoretischen Arbeit</b>	<b>314</b>

<b>Danksagung</b>	<b>317</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>319</b>